



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 8. April 2010

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Lang her sind die Zeiten, in denen Deutschland eine Kolonialmacht war. Aber Ende des 19. Jahrhunderts sprachen die Deutschen von nichts anderem. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche hat nachgeschaut.

Kolonialpolitik

Anfang April 1883 ankerte die Brigg „Tilly“ des Bremers Adolf Lüderitz in einer Bucht an der südwestafrikanischen Küste. Der Kaufmann wollte dort Land erwerben. Voila: Bis heute gilt dieses Ereignis als Geburtsstunde der deutschen Kolonialpolitik. Und bei der ging es um viel mehr als um neue Handelsbeziehungen, da ging es um das Prestige unseres Landes.

Zumindest befand ein Befürworter der Kolonien lautstark: „Die deutsche Nation ist bei der Verteilung der Erde leer ausgegangen. Alle übrigen Kulturvölker besitzen auch außerhalb unseres Kontinents Land. Es gilt, dieses Versäumnis gut zu machen.“ Und so brachten die Deutschen ab 1883 in Scharen auf, um die Welt zu erobern. Und das mit gewaltigem Erfolg. Bald umfasste das deutsche Kolonialreich 2,5 Millionen Quadratmeter mit etwa 15 Millionen Menschen: Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Togo, Kamerun, Deutsch-Neuguinea und viele andere Länder.

Eine kurze Zeit fühlte sich Deutschland als Weltmacht: „Jetzt sind wir so wichtig, wie die anderen.“ Na, Pustekuchen. Die Kolonien wurden ein echter Fehlschlag. Sie waren wirtschaftlich und politisch eine unfassbare Belastung – von den Menschenrechtsverletzungen ganz zu schweigen. Viele Verantwortliche atmeten deshalb auf, als die Gebiete nach dem Ersten Weltkrieg wieder abgegeben werden mussten.

Tja: Der kluge Philosoph Rene Descartes hat einmal gesagt: „Der Vergleich ist der Anfang aller Sünde.“ Und die Bibel drückt das in den zehn Geboten so aus: „Du sollst nicht begehren deines nächsten Eigentum.“ Recht haben beide: Neid ist offensichtlich kein guter Ratgeber.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de